



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No. 14. Ao1648,**

**1648**

# Wöchentliche Zeitung N. 1648

Aus Paris vom 21. Martii.

**E**s gehen jets dieses Orts so grosse Preparationen zu dem bevorstehenden Feldzug vor / als in langen Zeiten nicht geschehen / wiewol es das ansehen hat / ob wolte der Feind / so bereits vff den Flandrischen Gränzen unsere Völcker sehr discommodiret, am er sten in Campagne seyn. An den Prinzen von Conde hat man einen Expressen nach Burgund gesand / worauff derselbe gestriges Tags wieder allhier arriviret. Der Marschall de Gramont ist nach Champagne verreyset / vmb daselbst in allem gute anstalt zu machen. Gestern seynd allhie zween Mörder / deren einer ein Cammerdicner / der andere ein Barbierer / welche in der Christnacht des Abts von Xiviere Cammerdicner in des Hertogs von Orleans Pallast erwürget / mit dem Xade executiret worden. Nächstkommenden Montag wird die Königin ihre belobte Wallfahrt nach Chartres antretten / vnd innerhalb 8. Tagen sich wiederumb hieher begeben / wehwegen dero Hoffstadt allhier zurück verbleibet. Der Hertog von Anjou des Königs Herr Bruder sol mit einem andern Subernatoren versehen werden / worzu der Graff von Brienne anjeto Subernator in la Bassée destiniret. Der Graff von Antrim ist dieser Tagen aus Irreland hieselbst angelanget / vnd wil man sagen / als were er intentioniret / den Prinzen von Wales dahin zu disponiren / daß er sich in besagtes Königreich begeben sol / mit Promessen / ihme innerhalb 2. oder 3. Monaten eine Armee von 50000. wohlgeübten Völkern zu liessern vnd zusammen zubringen ; Es ist aber hier zu schlechte inclination bey dem Prinzen / welcher sich wegen der Schotten entschuldiget / zu verspüren / wiewol man vermeynet / daß es die Königin seine Frau Mutter gemessen würde / wann er sich zu solcher Reise nach Irreland resolviren thete. Das Volk zu Neapolis floriret noch sehr / vnd ob wol Don Johan von Oestreich allen fleiß zu wieder gewinnung der Gemäther employret / gereicht er jedoch zu keinem effect. Der Herzog von Guise hat einen seiner principalsien Diener wegen gepflogener Correspondenz mit dem Feind / lebendig verbrennen lassen.

N. 14.

Aus

Aus Onspach vom 13. 23. Martii.

**I**n diesem Lande sieht man Gott bessers nichts anders als Jammer vnd Elend/vnd ist zu besorge es werde weder Unterthan/Herr oder Knecht/ wann es nicht anders wird/ darinnen bleiben können. Alle Städtlein seynd nunmehr Lehr gemacht. Gestern ist Nergendorff/ so ein verhoffener Ort/ mit sampt der Kirchen in brand kommen. Wie viel Dörffer/ Mühlen vnd Höffe in die Asche gelegt worden seynd/ haben nicht gezehlet oder beschrieben werden können. Gestern hat man allein vber 50. Feuerbrunsten gezehlet. Der march ist von Feuchtwangen vff Wassertrittingen gangen / vmb wie die sage gehet/ die Käyserl. vnd Chur-Bayerische/ welche zwischen Ingolstadt vnd Aichstätt stehen sollen/ anzugreifen/ wie es nun ablaufft/ wird in wenig Tagen zu vernemen seyn. Ich sehe nicht wie es möglich / daß bey diesen vnerhörten Proceuren die Armeen lang beyeinander subsistiren können.

Aus Nürnberg vom 14. 24. Dito.

**D**r 3. Tage hat die Schwedische Armee das Hauptquartier zu Feuchtwangen gehabt. Ihr Excellenz haben gleich Ordre ertheilet / beyde Städte Dünckelspiel vnd Weissenburg anzugreifen; Weil aber heut anhero berichtet worden/ ob solten die Käyserliche vnd Chur-Bayerische Armeen zusammen ziehen/ vnd resolviret seyn einen Strich zu wagen: So dörfsten die Schwedische wol die Belägerung nothwendig quitiren/vnd sich zu einer Bataiglia/worzu sie sonst gnugsamb begierig seyn/rüsten müssen/davon mit nechstem ein mehrs.

Aus Wien vom 18. Martii.

**G**eneral Jean de Werth sol hinfähro commandiren / der Graff von Fuchheim aber in Ambassade in die Türckey nachher Constantinopel geschickt werden. Der Türck befindet sich jeso so stark/ als er niemals gewesen/ massen er dann in den Bergstädten grossen Schaden gethan/ vnd viel Christen vnd Viehe gefänglich hinweg genommen/ daß man also gute Ruhe zu beobachten sich wol vdrzusehen hat. Es werden von hier viel Schiffe mit Pulver/ Proviand/ &c. auff die Bränkhäuser fortgeschickt/ solche Dertter wol zu versehen/ vnd für der Türcken Gefahr frey zu machen. So wird auch diese Stade stark fortificiret/ vnd allerley Preparatoria dem Feind zu wiedersteht gemacht. Die hiezigen Spanier bey der Hoffstadt sollen ehister Tagen auff Brás gehen/ vnd der Princeßin/ Sic vollends herein zuführen/ erwarten.

Aus

Aus Regensburg vom 15. 25. Martii.

**D**ie Kaysrl. vnd Chur Bayerische Armeeen seynd zu Ingolstadt vnd vnter Neuburg vöellig vber die Donaw gangen/haben das Hauptquartier zu Pfalzhoffen vnd Schwachhäusen genommen / welches in ganz Bayern allbereits grosse Furcht verursacht / dahero aller Orten groß flehen erfolget / daß also ein grosses Gedräng allenthalben / wie auch hier ist. Es siehet einer grossen Ruin gleich / ob nun die Allirten auch allbereits vber die Donaw gangen / oder noch folgen werden / wird täglich zuvernehmen seyn. Gestern seynd die in Desferrich vnd der ends 2. newgeworbene Bayerische Compagnie sampt den Recruiten des alten Regiments in 338. stark allhier ankommen / vnd damit die Guarnison verstätet worden / müssen von der Stadt neben dem vorigen vnterhalten werden / welches der Bürgerschaft schwer fällt. Die Buchheimische Völcker sollen zwar aus Schlesien vnd Böhmen auch heraufgeführt werden / liegen aber annoch still / sollen schlechten lusten darzu haben. Der Obriste Creuz sol sich in Schlesien bey der Armee verlohren haben / daß man nicht weiß / wo er hinkommen. Gleich jetzo verlautet / ob solten 12000. Pferd bey Landsberg vber den Lech herein gehen / dörfte man also täglich was sonderlichs haben. Vor Jean de Werth werden in Böhmen 4000. vnderrittene Reuter mundiret / heraus in die Pfalz zugehen / aber in Bayern darff er nicht kommen. P. S. Jetzo kompt bericht / daß die Allirten allbereits mit etlich 1000. Mann sich gegen Landsberg an den Lech begeben / auch wie esliche wollen / selbst schon passiret seyn. Wie verlaut sollen die Schwedischen 136 / die Franzosen aber 48. Stück Geschütz / vnd also in allem 184. Stück bey sich haben / auch Munition gnug / vnd sich effective sine 22000. diese aber 7000. Mann erstrecken.

Aus Nürnberg vom 17. 27. Diso.

**D**ie Kaysrl. vnd Chur Bayerische Armeeen haben nun gleichwo! wider vorhoffen die Donaw zurück gelassen / vnd seynd zu Ingolstadt (dahin die Schiffbrücken von Marktshaimb wiederumb gebracht worden) vnd Neuburg sampt allem Troß vberpassiret. So seynd auch in 12000. Französische vnd Schwedische commandirte Völcker zu Lawingen die Donaw vnd den Lech passiret / haben Landsberg (allwo die Bayerischen ein starkes Magazin angerichtet) occupiret / vnd mit allen Armeeen in vöelligem nachmarch begriffen / wehwegen in Bayern hin vnd wieder nicht geringe Furcht vnd flehen. All-

daß allen an den Gränken anwesenden Untertanen bey hoher Straff geboten worden/ entweder das ihrige in verwahrte Dörffer zu saluiren / oder sonst wie sie können / zu ruiniren / welches aber bey den meisten grosse alterationes causiren thut.

Aus Eölln vom 24. Martii.

**D**er punctus Gravaminum ist vff den vor 8. Tagen angedeuteten Schlag nunmehr unterschrieben. Seydhero aber nichts außgerichtet worden/ als daß man immer zu disputire hat / welche Sache am ersten abgehandelt werden solle. Die Königl. Schwedische Herrn Legati haben dißfals vor erst die Hessische Satisfaction / darnach die Contentirung der Soldatesca: solgends den §. Tandem omnes &c (die Oesterreichische Exulanten vnd Officiers bey der Schwedischen Armee betreffend) vnd dann die übrige Puncten einnen nach dem andern vorgeschlagen. Es hat aber der ander Theil darein nicht willigen / vnnnd sonderlich die Käyserlichen von gedachtem § nicht hören / noch die dabey Interessirten der Amnestia anderer gestalt / als so viel die Personen betrifft / so viel aber die restitution der Güter / ganz nicht fähig lassen werde wollen. Vnd weiln vber dieses auch die Evangelischen vff der Käyserl. vnd Catholischen seiten sich in demelencen / daß die Hessische vnd militarische Satisfactio den andern Puncten nach geset werden solle : so haben die Herrn Schwedische diesen Vorschlag gethan / daß die Hessische vnnnd Bayerische / als beederseits Affiscenten Sachen vnd nach selbigen obgedachte § vnnnd Satisfactio militiar zugleich vnd neb. n einander tractiret werden möchten. Obs nun also : oder wie es noch gehen werde / wird bald zu sehen seyn.

Nieder Hessen vom 23. Martii.

**A**dem letzten durch die Lambosche für Besetz gehaltenem General Sturm seynd von den vnserigen nur 2. Vnter-Officier vnd 5. Knechte geblieben; Von den Lamboschen aber Obr. Goldacker / 1. Obr. Licut. 3. Obr. Wachtmeisters ohne die Capitains vnnnd andere Ober-Officier: So ist auch der Graff von Arch / gewesener Commendant in Bechta / tödtlich verwundet. Die jüngst gemelte 300. Käyserl. gequesschte seynd vns auch zu theil worden. Vnsere commandirte Völcker seynd wieder zurück kommen. Lamboschethet wieder bey Künden vnweit von vnserm Gen. Leutenant / welcher vnser bey sie noch habende Trouppen zu Ostrode gleich bey der Lipstadt / einlogiret hat.

Hiebey gedruckt Appendix der Wochentlichen Zeitung.

A. 1648. N. 14.

[1648]

# APPENDIX Der Wöchentlichen Zeitung

Von Numero 14.

Aus Mayland vom 10. 20. Martii.

**S**eziger neuer Gouverneur Marquis de Carazena wird neue Werbungen in der Endgenosschaft vnd Teutschland anstellen. Zu Neapolis hat der Adel sich Neutral erklärt / wormit weder die Spanischen / noch der Pöbel zu frieden seyn wollen / begehren daß sie sich vff eine Seite begeben sollen.

Aus dem Oberland vom 12. 22. Dito.

ChurBäyern leffet allbereits seine beste Sachen von München wegführen / hat den Graff Fugger nach Paris abgeschickt / einen neuen Stillstand aufzubringen / offeriret zur Caution seine Prinzen / Augspurg vnd Ingolstadt. Der neue Französische Ambassadeur hat allbereits in der Schweiz 600. Mann geworben / so in Frankreich geschickt werden. Man saget / der Pabst wolle dem Könige in Spanien Voldt / Geld vnd Proviand wider Neapolis geben.

Aus Briß vom 14. 24. Dito.

General Commissarius Collobradt / welcher an des Graff Zverthby Stelle kommen / bringet die in Böhmen liegende Kaysersliche Völcker bey Pilsen vnd Budweis zusammen / welche der Graff von Buchheim nach der Haupt-Armee forthführen wird / zu deren Ubersetzung vber die Mulda vnterschiedliche Bramen vnd Fehren bey Königshl zusammen gebracht werden. Die Kochawische zu Aufsich vnd Leutmaritz gelegene Musquetirer seynd vorgestern die Eger passiret. Die vmb Eger liegende Völcker haben Ordre diese Woche forthzuziehen. Ihre jüngst gehabte Plätze vnd Quartiere sollen mit newgeworbenen / auch estlichen dismundireten Völckern wieder besetzt werden.

Extract Schreiben aus Nördlingen vom 15. 25. Martii.

Verschieden Montag ist die Schwedische Haupt-Armee zu Wasser.

fertrüdingen ankommen / bey deren noch selben Tage der General Kö-  
nigsmarck mit dem Touraine angelanget / weßwegen bey gehaltenem  
General Rendezvous die Stücke gelöst vnd Salve geschossen wor-  
den. Beyde Armeen seynd hier auff zwar still gelegen / General Königs-  
marck aber ist mit 18. Regimenten Reutern vff die Kaiserlichen / ob sie  
der Saage nach / Stand halten vnd schlagen wolten / zu recognosciren  
gegen Newburg vnd Donawerth außgangen / hat aber keine mehr an-  
getroffen / sondern seynd bereits alle vber die Donaw schon wegge-  
sen / auffer 200. Musquetirer / so zurück commandirt / vnd das Städte-  
lein Wembdingen besetzen sollen / die er meist niedergemacht. Die Chur  
Bayerischen haben Donawerth verlassen / vnd drey Joch von solcher  
Brücken hinter sich abgebrandt / worauff E. E. Rath derselben Stadt  
dem General Wrangel die Schlüssel nach Wembdingen gebracht /  
welcher drauff gestirn nach mittage den Obr. Leutenant Weyer mit sei-  
nen hier gelegenen 4. Compagnien Tragonern zum Commandanten  
dahin verordnet. Unser Brillen Wallenstein hat sich vermisst vnt-  
tern Commando des Freyherrn von Muckenthal der ganzen Armee  
zurückzuführen; es seynd aber nur wenig Völcker nebenß hiesigen Obristen  
darfür commandirt / vnd wie auch der General Wrangel gestirn nach  
Mutaa mit 300. Pferden davor ankommen / hat man von hier etliche  
halbe Carthunen vnd Feuerwürfel dahin geschickt / da dann alsobal-  
den mit Granaten vnd Feuerballen ins Schloß gespielt worden / wo-  
durch es heut vmb Witternacht in brand gerathen / darüber viel Solda-  
ten (deren 80. darauffschlugen) erstickt vnd verbronnen / der Rest hat  
vnt Gottes willen Quartier geruffen. Nach diesem hat der Obriste  
Leutenant Weyer Dienstags Nachts ehe der General herein kommen /  
den Vorhoff erstiegen / da er dann der dritte im Sturm hinein gewesen /  
der vnsrigen seynd in allem 15. geblieben.

Ein anders vom 16. 26.

Vorgestern hat der hiesige Commandant Obrister Bilaw Wal-  
enstein mit etlich 100. Mann belagert / vnd gestern den Vorhoff erstei-  
gen / auch das Schloß aus etlichen von hier dahin geführten Stücken  
vnd Feuerwürfeln verschiedene nach guten theils in brand geschossen /  
vnd

vnd hierdurch die vnterm Freyherrn von Muckenthal in So. stark dar-  
in gelegene Besatzung zur Obergab gezwungen / vnd wiewol es das an-  
sehen gehabe / daß die Käyserl. vnd Chur Bayerischen der Schwedi-  
schen vnd Fransösischen bey Ingolstadt zu erwarten resoluiret gewe-  
sen / seynd sie doch / wie der General Königsmarck mit etlichen Regi-  
mentern off dieselbe zu recognosciren außgangen / an die Chur Bayeri-  
sche Seiten gewichen. Vorgestern seynd die in Donawerth gelegene  
Völcker / welche 3. Joch von selbiger Brücken verbrandt / gegen Rain  
übergangen : hingegen seynd die eine Zeit allhie gewesene Weyrische  
Tragoner mit ihrem Obr. Leutenant zur Besatzung wieder dahin com-  
mandiret. Die Allirte Armeen haben allbereits 2. Tag zwischen Det-  
zingen vnd Wemdingen still gelegen. Dato seynd die Gen. Brangel/  
Touraine vnd andere hohe Officiere anhero kommen / vnd mit Lösung  
der Stück empfangen worden.

Noch ein anders aus Nördlingen vom 17. 27. Dito.

Gestern Mittags hat man den Freyherrn von Muckenthal (wel-  
cher den Schwedischen vom Schloß Wallerstein zugeruffen / sie solten  
vmb 14. Tage wiedererkönnen / vnd fragen / wann er das Schloß vffgeben  
wolte) samt seinem Leutenant vnd Corporal gefänglich herein brachte.  
Der Herr Feldmarschall ist vber Nacht hier g. blieben. Alle Armeen  
sollen an der Donaw auff vnd abwärts bis in die Ober Pfalz verlegt  
werden / zu erwarten bis das Graß herfür bricht / dann ehe getrawet man  
sich nicht etwas in Bäumen aufzurichten.

Aus Ofnabrück vom 18. 28. Martii.

Daß der punctus G. avami. um gänzlich vrglichen / habe sünfft  
gemeldet. Der ist von den Käyserl. vnd Schwedischen / auch der Ca-  
tholischen vnd Evangelischen Stände Gesandtschafften am 24. dito  
vnterschieden worden. So viel man versteht / bleibt es wegen der Reichs-  
Pfandschafft bey deme im getruckten Instr. umenco pacis verhandenen  
Aufsatz / ohnedas in formalibus eine Enderung geschehen. Nach vie-  
lem disputiren hat man in den Städten Augspurg / Diberach / Dill-  
ckelspiel vnd Ravenspurg gleiche anzahl der Nahts Personen von beeden  
Religionen gewilliget; die Archische Sache aber ist auff nechsten Reichs

Tag

Tag verschoben. Den 25. dito ist die Pfälzische restitution Sache mit den Equivalencien vorgenommen / vnd die immodia: Conferenzen noch heute fortgesetzt / alleine man hat sich wegen der Materia / so am ersten tractiret werden sollen / nicht vergleichen können / dann die Kayserlichen die übrige Puncten der Amnestie vor allen dingen abgehandelt haben / aber in den Erbländen nur so viel / als in dem gedruckten Instrumento enthalten ist / willigen / wobey dann die Schwedischen auff generaliora getrungen / vnd den Punctum der Hessischen / in gleichen dem Soldatesca Satisfaction zuvor vergleichen haben; weil nun kein Theil dem andern hierinnen weichen wollen: Also hat man durch Unterhandlung der Reichsstände beide Puncten zugleich vorgenommen / vnd den Hessischen vor die begehrte 800000. Reichsch. vnd Landschafften vorgestern 400000. Rhl. zugeben angeboten. Wann alle Puncten vollends verglichen / werden die Reichsstände sich wieder nach Wänster begeben / vnd daselbst die Execution vnd Asssecuration des Friedens erörtern / auch sehen / ob die Spanische vnd Französische Tractaten gleichfals zum Schluß gebracht werden köndten.

Aus Francken vom 19. 29. Martii.

Es seynd zwar die Alliirte Armeen auff Bembdingen marchiret / in meynung zu Donawerth die Brücke zu passiren; wie sie aber vernommen / daß selbige ganz ruiniret / haben sie sich auff Lawingen begeben / woselbsten das Fußvolck über die Brücken / die Reuterey aber / weiln die Donaw vnd der Lech jetzt ganz seucht vnd vntieff / als sie in langer Zeit nicht gewesen / durch den Strom geritten / seynd also sie nunmehr zusammen in Bähern. Wie verlaut / sol General Königsmarkt mit einer starken Partey schon jenseit des Lechs vmb Landsberg angelangt seyn. Von den Kayserl. vnd Bayerschen Armeen vernimbt man ein mehrs nicht / als daß selbige vmb Keßlingen zusammen ziehen vnd Ordre haben sollen / die Donaw vnd Lech zu beobachten / zu dem ende sie zu Grienaw zwischen Neuburg vnd Ingolstadt eine Schiffbrücke verfertigen lassen / dorfften wol wann sie ihren Secourß aus Böhmen bekommen / sich mit den Schwedischen in eine Hauptaction einlassen. Zu Freysingen leffet Chur Bähern viel Landvolck zusammen führen / vnd den Kaiserfluß / so viel möglich / zu beobachten.

ENDE.